

World Investment Report 2010

Investing in a Low-Carbon Economy

UNCTAD
Division on Investment and Enterprise
22 Juli 2010

EMBARGO 22 July 2010
17:00 hrs GMT



**20th anniversary
edition**

Overview

CHAPTER I. Global Trends in FDI

CHAPTER II. Regional Trends in FDI

CHAPTER III. Recent Policy Developments

CHAPTER IV. Leveraging Foreign Investment
for a Low-Carbon Economy

EPILOGUE. Investment For Development: Challenges
Ahead

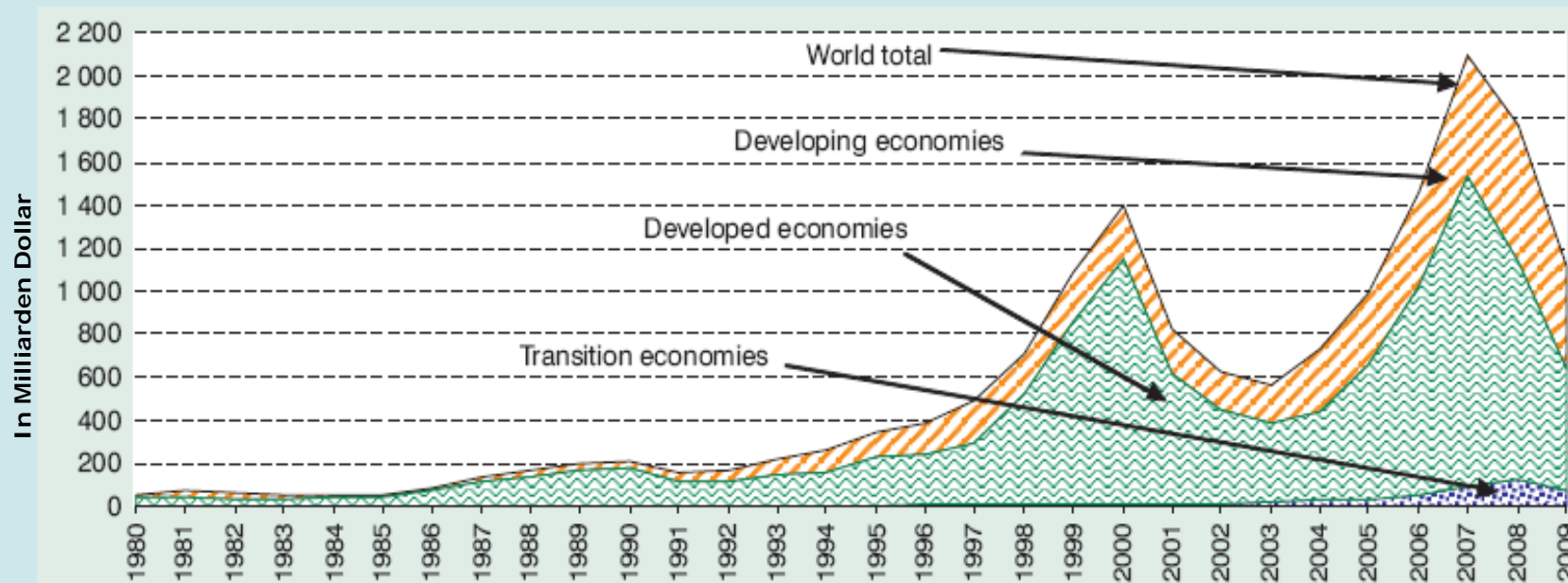
CHAPTER I.
Global Trends in FDI
&
CHAPTER II.
Regional Trends in FDI



Key Messages: Trends und Aussichten für ausländische Direktinvestitionen (FDI)

- ❑ Globales FDI hat sich in der 1. Hälfte 2010 moderat und ungleichmässig erholt
- ❑ Vorsichtiger Optimismus: auf kurze Sicht moderate Erholung, mittelfristig gefolgt von Wachstumsschüben
- ❑ Entwicklungs- und Transformationsländer lockten die Hälfte des globalen FDI an und investierten ein Viertel der globalen Abflüsse
- ❑ Sie stehen an der Spitze der Erholung des FDI und werden auch in Zukunft bevorzugte Empfänger von FDI bleiben.

In 2009 sanken globale FDI Zuflüsse weiter...

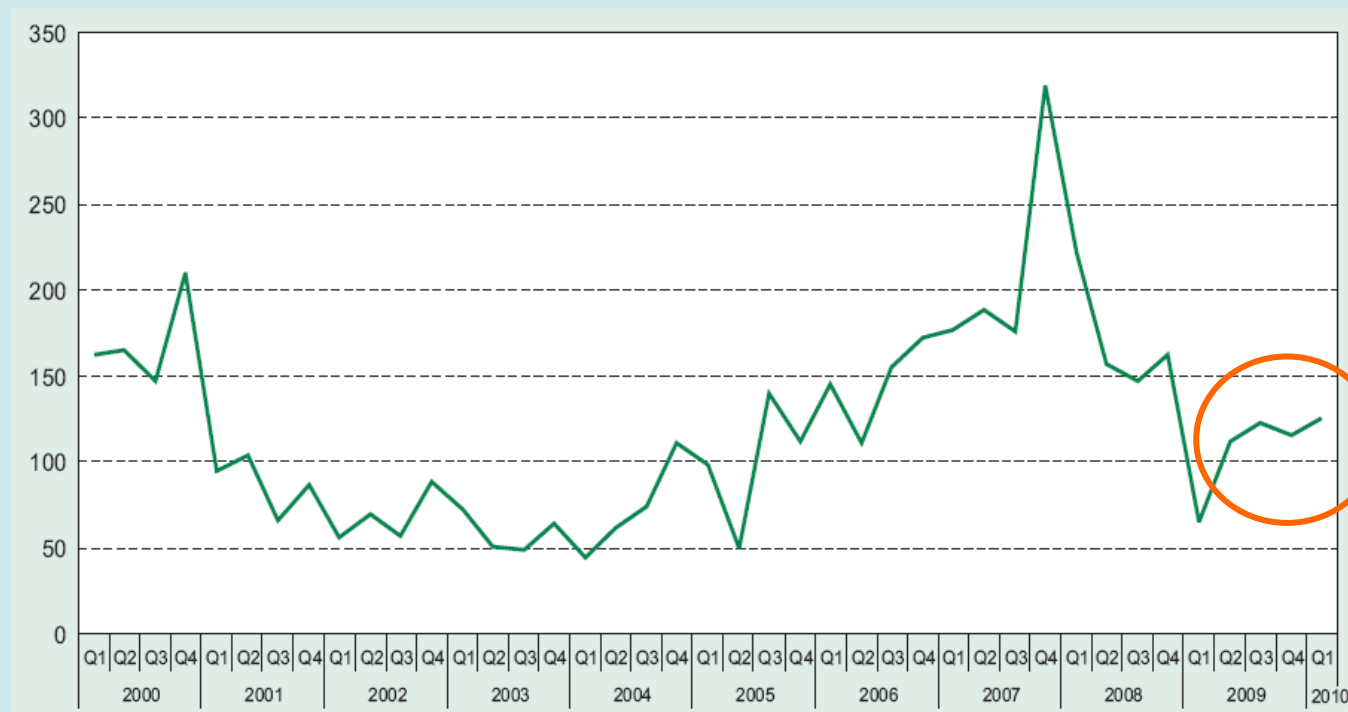


Details für 2009:

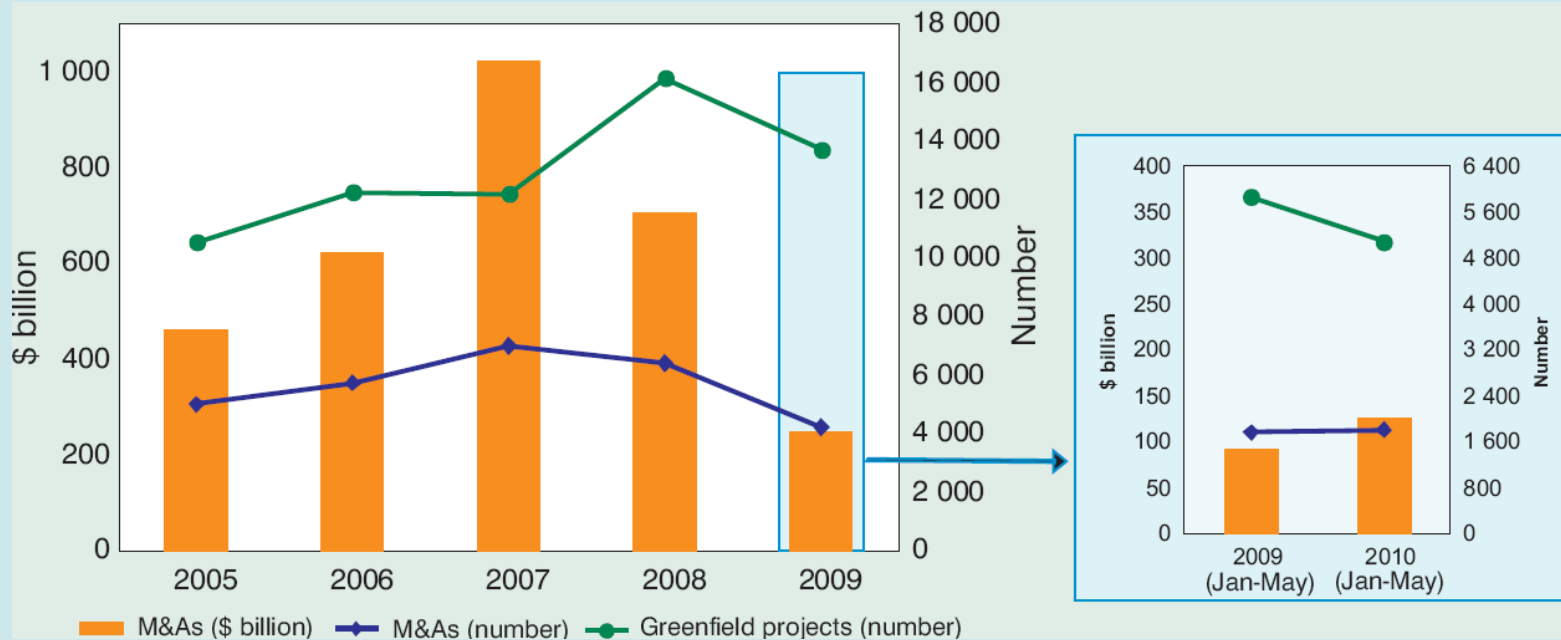
- ❑ Industrieländer: \$566 Milliarden, 44% Abnahme
- ❑ Transformationsländer (Süd-Ost Europa and GUS): \$70 Milliarden, 43% Abnahme
- ❑ Entwicklungsländer: \$478 Milliarden, 24% Abnahme
- ❑ Afrika: \$59 Milliarden, 19% Abnahme
- ❑ LAC: \$117 Milliarden, 36% Abnahme
- ❑ Süd-, Ost und Südostasien: \$233 Milliarden, 17% Abnahme
- ❑ Westasien: \$68 Milliarden, 24% Abnahme

... aber sie durchschritten die Talsohle in der 2. Hälfte von 2009 und zeigten in der 1. Hälfte von 2010 eine moderate Erholung.

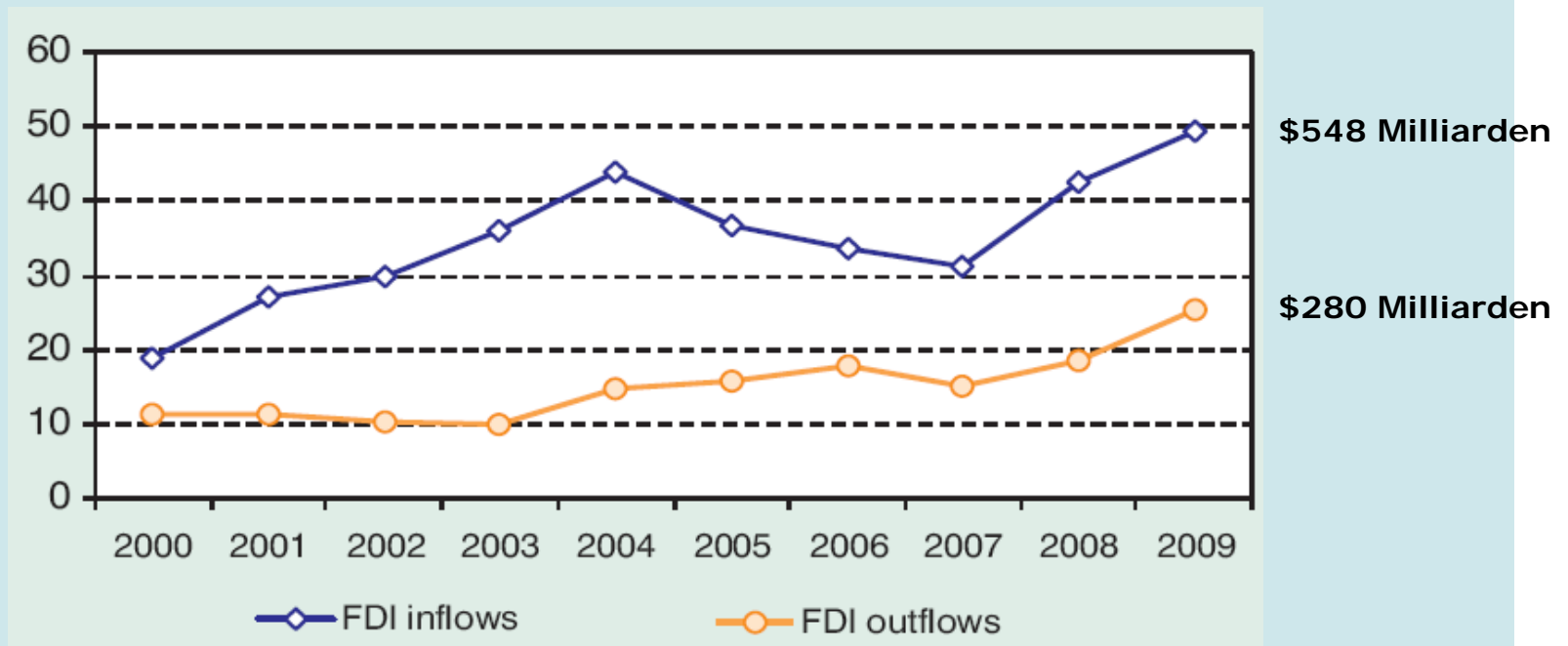
UNCTAD Global FDI Quarterly Index
(Base 100: quarterly average of 2005)



Grenzüberschreitende Übernahmen und Fusionen (M&A) haben sich schneller erholt, während sich Greenfield-Investments im Verlauf der Krise robuster erwiesen

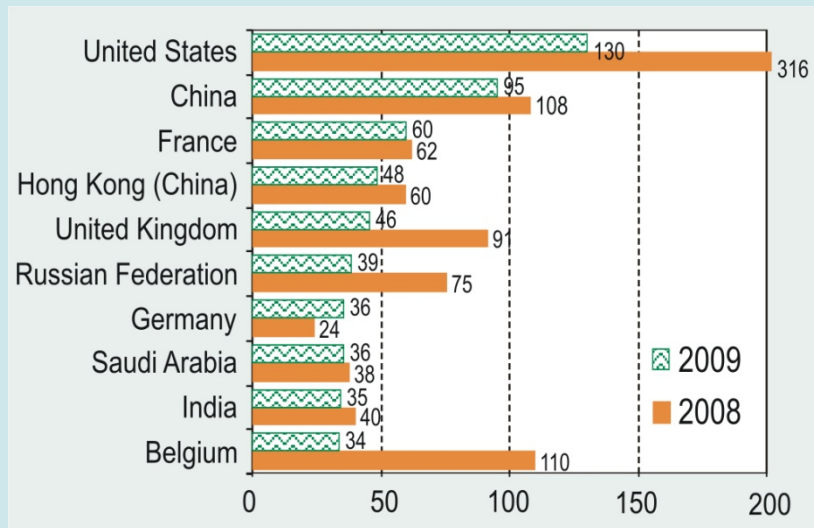


Die Hälfte des globalen FDI Zuflüsse und ein Viertel der Abflüsse entfällt auf Entwicklungs- und Transformationsländer

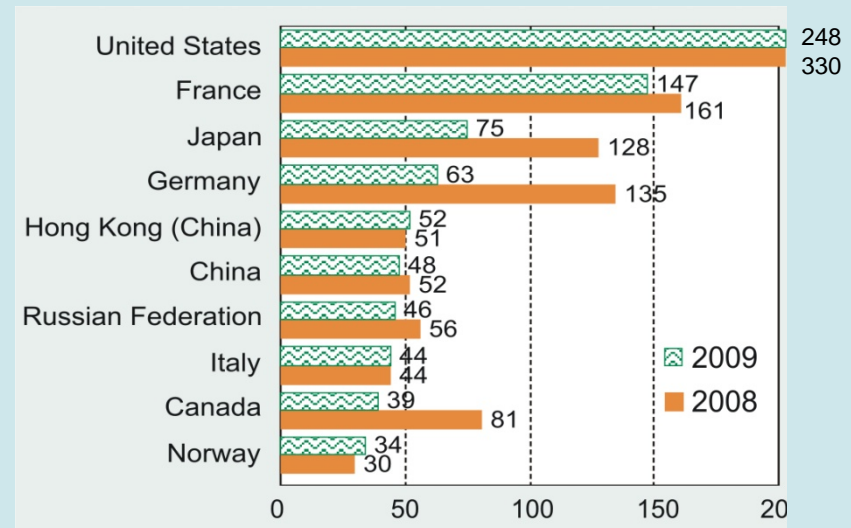


... diese sind unter den grössten Empfänger- und Herkunftsländern von FDI

Top 10 Empfängerländer von FDI
(in Milliarden Dollar)



Top 10 Herkunftsländer von FDI
(in Milliarden Dollar)



Die Entwicklung und Rolle von FDI variiert zwischen den Regionen

**FDI Flüsse nach Region, 2007–2009
(in Milliarden Dollar)**

Region	FDI inflows			FDI outflows		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
World	2 100	1 771	1 114	2 268	1 929	1 101
Developed economies	1 444	1 018	566	1 924	1 572	821
Developing economies	565	630	478	292	296	229
Africa	63	72	59	11	10	5
Latin America and the Caribbean	164	183	117	56	82	47
West Asia	78	90	68	47	38	23
South, East and South-East Asia	259	282	233	178	166	153
South-East Europe and the CIS	91	123	70	52	61	51
Structurally weak, vulnerable and small economies ^a	42.5	62.1	50.5	5.3	5.8	4.2
LDCs	26	32	28	2	3	1
LLDCs	16	26	22	4	2	3
SIDS	5	8	5	0	1	0

^a Without double counting as a number of countries belong to two of these three groups.

Afrika: Aufstieg neuer Herkunftsländer von FDI

Asien: Industrielles Upgrading durch FDI tritt in mehr Industrien und mehr Ländern auf

Lateinamerika: TNUs aus der Region werden global (im Vgl. zu intra-regionalen Strategien der Vergangenheit)

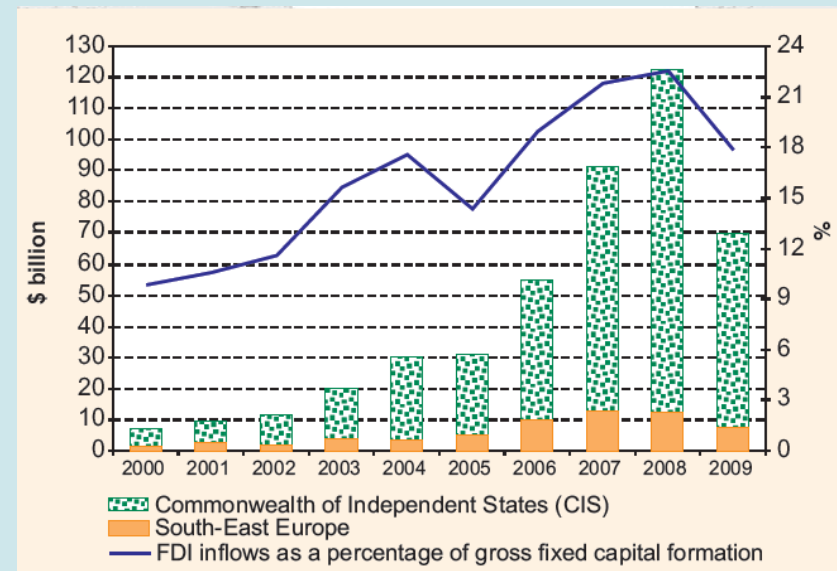
Transformationsländer: Ausländische Banken spielten eine stabilisierende Rolle in Südosteuropa, aber auch potentielle Bedenken wg. hoher Präsenz

Industrienationen: Hohe Arbeitslosigkeit in Industrienationen und Besorgnis über Auswirkungen von Investitionen im Ausland auf Erwerbstätigkeit im Inland.

Nach einem 8 Jahre anhaltenden Aufwärtstrend stagnierte im Jahr 2009 erstmals FDI in Südosteuropa und GUS

- ❑ Im Jahr 2009 litten in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) alle Volkswirtschaften mit hohem Rohstoffanteil an der Wertschöpfung unter einem enormen Absturz von FDI, dessen Ursache im Rückgang von Preis und Nachfrage für die wichtigsten Export-Rohstoffe zu finden ist.
- ❑ Die Abwicklung von Projekten im Zusammenhang mit Unternehmensprivatisierungen erhöhte in Südosteuropa die Sensibilität von Direktinvestitionen für konjunkturelle Schwankungen.

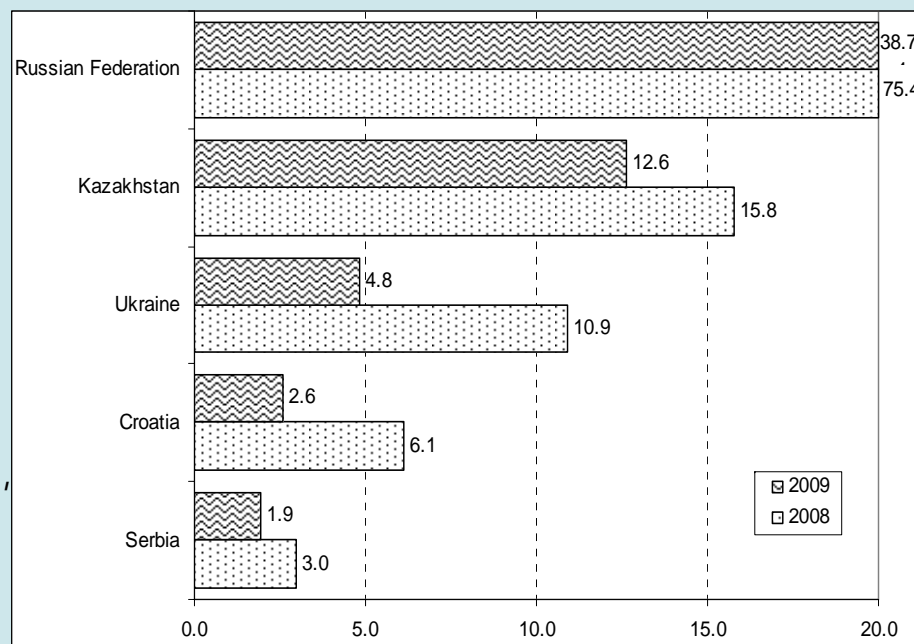
**FDI nach Sub-Region,
2000–2009**



2009 Rückgang von FDI in führenden GUS Empfängerländern

- ❑ FDI in der *Russischen Föderation* ging beinahe zur Hälfte zurück, aufgrund von niedrigem Wirtschaftswachstum und Ertragsrückgängen bei Rohstoffen.
- ❑ In der *Ukraine* ging FDI im Jahr 2009 wegen der Finanzkrise um mehr als die Hälfte zurück.
- ❑ Der FDI-Rückgang in *Kazakhstan* war wegen der Attraktivität des Landes für Kohlenwasserstoff-Projekte eher gering.
- ❑ Die mittelfristigen Perspektiven für FDI bleiben positiv. Im Jahre 2010 ist eine moderate Zunahme von FDI zu erwarten, aufgrund der Wiederbelebung der Wirtschaft in Rohstoff exportierenden Ländern - eine neue Runde von Privatisierungen steht außerdem bevor.

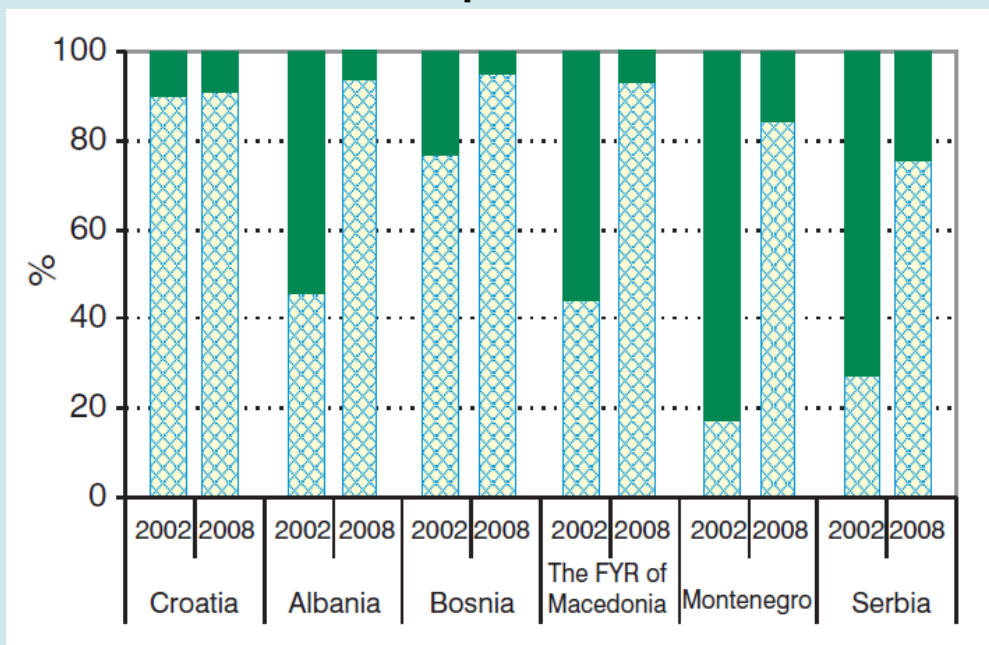
Die führenden 5 Empfängerländer von FDI in Südosteuropa und GUS, 2008–2009 (in Milliarden Dollar)



Ausländische Banken spielten eine dominierende Rolle im südosteuropäischen Finanzsektor

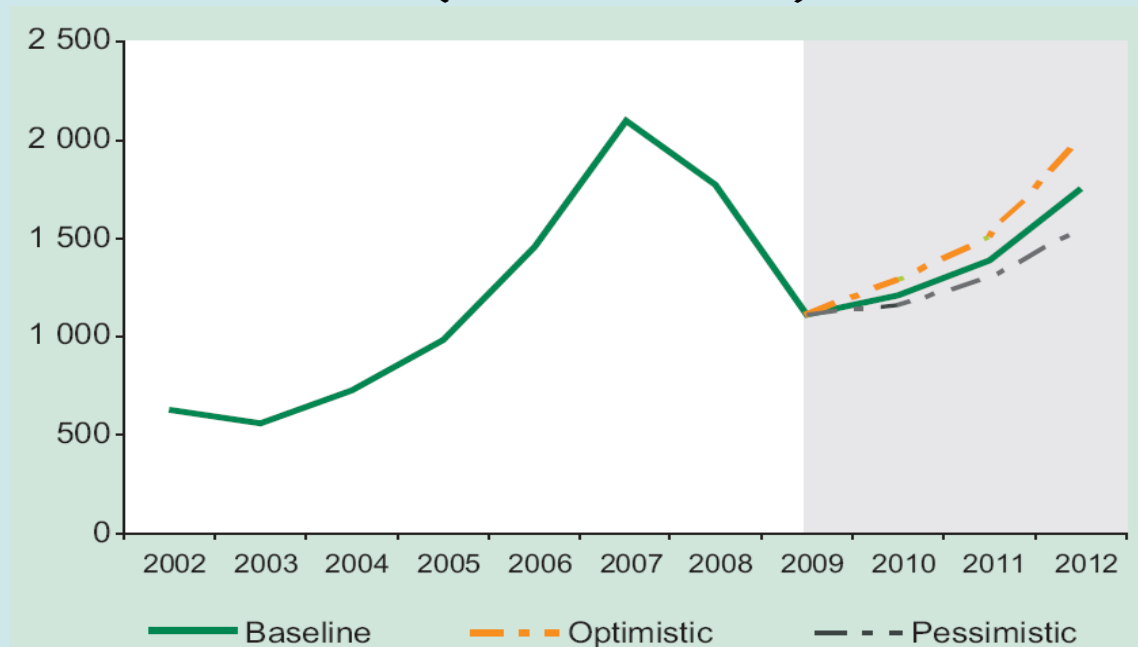
- ❑ FDI im südosteuropäischen Bankensektor stieg seit Anfang des Jahrzehnts, angetrieben von Restrukturierung und Privatisierung.
- ❑ Im Jahre 2008 waren 90% des Gesamtkapitals im Bankensektor im Besitz ausländischer Banken.
- ❑ Ausländische Banken spielten generell eine positive Rolle während der Finanzkrise.
- ❑ Die Verschuldungskrise in Griechenland lässt jedoch die Besorgnis über mögliche Risiken der weiten Präsenz ausländischer Banken wiederaufleben.

Anteil ausländischer Banken am Gesamtkapital von Banken in Südosteuropa, 2002 und 2008



Globale FDI Aussichten: Auf kurze Sicht vorsichtig optimistisch, mittelfristig Aufschwung

Globale FDI Flüsse, 2002-2009, und Vorhersage für 2010–2012
(Milliarden Dollar)



2010: \$1.2 Billionen
2011: \$1.3–1.5 Billionen
2012: \$1.6–2 Billionen

CHAPTER III.
Recent Policy Developments

Key Messages: Trends in rechtl. Rahmenbedingungen für Investitionen

□ Dichotomie

- Weitere Liberalisierung & Förderung von FDI als Reaktion auf verstärkten Wettbewerb um FDI
 - 2009: 70% aller Veränderungen der nationalen Rechtsrahmen bestanden in Liberalisierung & Förderung; vgl. 2000: 98%
- Regulierung zur Erreichung anderer Politikziele
 - 2009: 30% aller Veränderungen der nationalen Rechtsrahmen bestanden in Regulierungen/Restriktionen; 2000: 2%

□ Ausbalancierung der Rechte und Pflichten von Investoren & Staaten

- Sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene

□ Einfluss von Wirtschaftsförderprogrammen & Staatshilfen auf FDI

- z.Z. kein signifikanter Investitionsprotektionismus erkennbar, aber Risiko bleibt bestehen

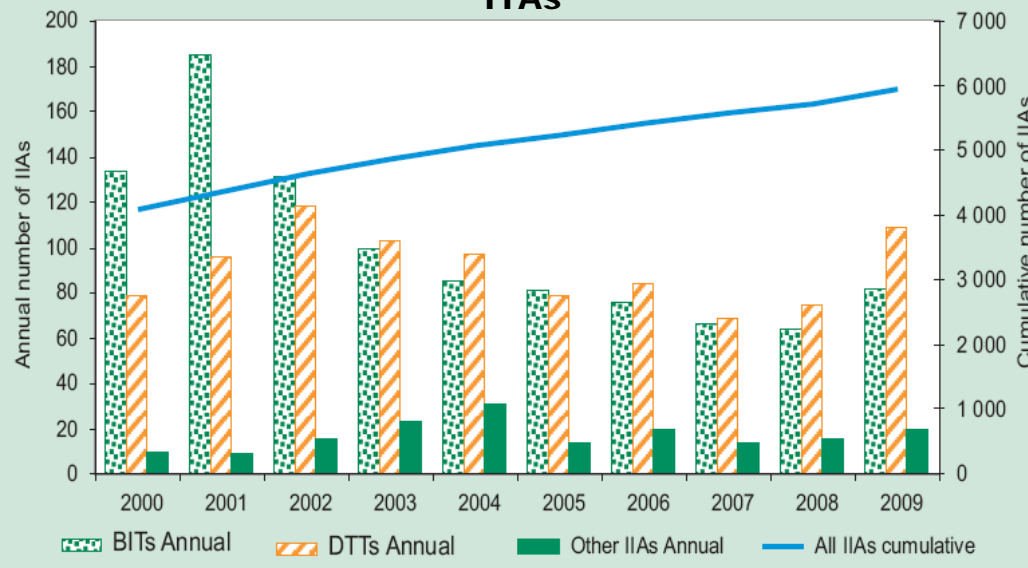
Key Messages: Trends in Rahmenbedingungen für Investitionen (fortges.)

- ❑ Vielschichtiges Netzwerk unterschiedlicher internationaler Investitionsschutzabkommen (IIAs)
 - Rasant steigende Zahl von Abkommen (2009: ~5.939 IIAs; 2009: ~4 IIAs pro Woche)
 - Konsolidierung auf regionaler Ebene
 - Ausbalancierung von Rechten und Pflichten
 - Bemühungen um verbesserte Kohärenz (innerhalb des IIA Netzwerks sowie zwischen diesem Netzwerk & anderen Regulationsrahmen)

- ❑ Auf nationaler und internationaler Ebene
 - Stärkere Rückkopplung zwischen Investitionspolitik und anderen Politikbereichen

IIA Netzwerk entwickelt sich rasant weiter

Steigende Zahl von BITs, DTTs und anderen IIAs



□ IIAs

- Ende 2009: ~5.939 IIAs
- 2009: ~4 neue IIAs pro Woche

□ Schiedsgerichtsverfahren

- Ende 2009: ~357 Fälle
- 2009: ~32 neue Fälle

□ Systemische Evolution

- Revision der Muster-BITs, Aufkündigung & Neuverhandlung von IIAs, inhaltl. Modernisierung, Konfliktprävention

Herausforderung für IIA stakeholder: Kohärenz, Balance, Effektivität von IIAs und wirtschaftliche Entwicklung durch IIAs

CHAPTER IV.

Leveraging Foreign Investment for a Low-Carbon Economy



Key Messages: Investieren in eine CO₂-arme Wirtschaft

- ❑ Transnationale Unternehmen (TNU) sind sowohl Teil des Problems als auch Teil der Lösung. Sie können klimafreundliche Investitionen tätigen und entsprechende (CO₂-arme) Technologien bereitstellen.

- ❑ Klimafreundliches FDI existiert bereits in beträchtlichem Umfang und besitzt grosses Potential

- ❑ Bedenken bzgl. CO₂-Export (Produktionsverlagerung, inkl. CO₂-Emissionen), Handelsbarrieren keine sinnvolle Antwort, besser: Corporate Governance Mechanismen

- ❑ Staatliche Massnahmen sollten den Nutzen von klimafreundlichen Auslandsinvestitionen maximieren und damit verbundene Kosten minimieren

Key Messages: Investieren in eine CO₂-arme Wirtschaft (fortges.)

- UNCTAD schlägt eine globale Partnerschaft bestehend aus fünf zentralen Komponenten vor:
 - Etablierung von Strategien zur Förderung sauberer Investitionen
 - Förderung der Verbreitung sauberer Technologien: staatliche Massnahmen und Rechtsrahmen
 - Sicherstellung des Beitrags von IIAs zum Klimaschutz und der Bekämpfung des Klimawandels
 - Harmonisierung der Offenlegungsvorschriften für GHG-Emissionen von Unternehmen
 - Gründung eines internationalen Zentrums für technische Hilfe im Bereich der CO₂-armen Wirtschaft (low-carbon technical assistance centre, L-TAC)

FDI in CO₂-arme Industrien wächst rasant ...

- ❑ FDI Flüsse in alternative/regenerative Stromerzeugung, Recycling und die Fertigung von Umwelttechnologieprodukten erreichten bereits etwa \$90 Milliarden in 2009.
- ❑ Ca. 40% der klimafreundlichen FDI Projekte (nach Wert) wurden in Entwicklungsländern durchgeführt.
- ❑ Etablierte TNUs sind die Hauptinvestoren, aber auch neue Unternehmen treten in Erscheinung.
- ❑ TNU aus anderen Industrien expandieren ebenfalls in CO₂-arme Geschäftsbereiche.
- ❑ Ungefähr 10% der identifizierbaren klimafreundlichen (CO₂-armen) FDI Projekte in 2003-2009 wurden von TNU aus Entwicklungs- und Transformationsländern getätigt, viele mit anderen Entwicklungsländern als Zielstandorte.

Was versteht man unter klimafreundlichen/CO₂-armen ausländischen Investitionen?

Technologietransfer, Unternehmenspraxis oder Produkte von TNUs in Empfängerländern (durch FDI & non-equity Formen)

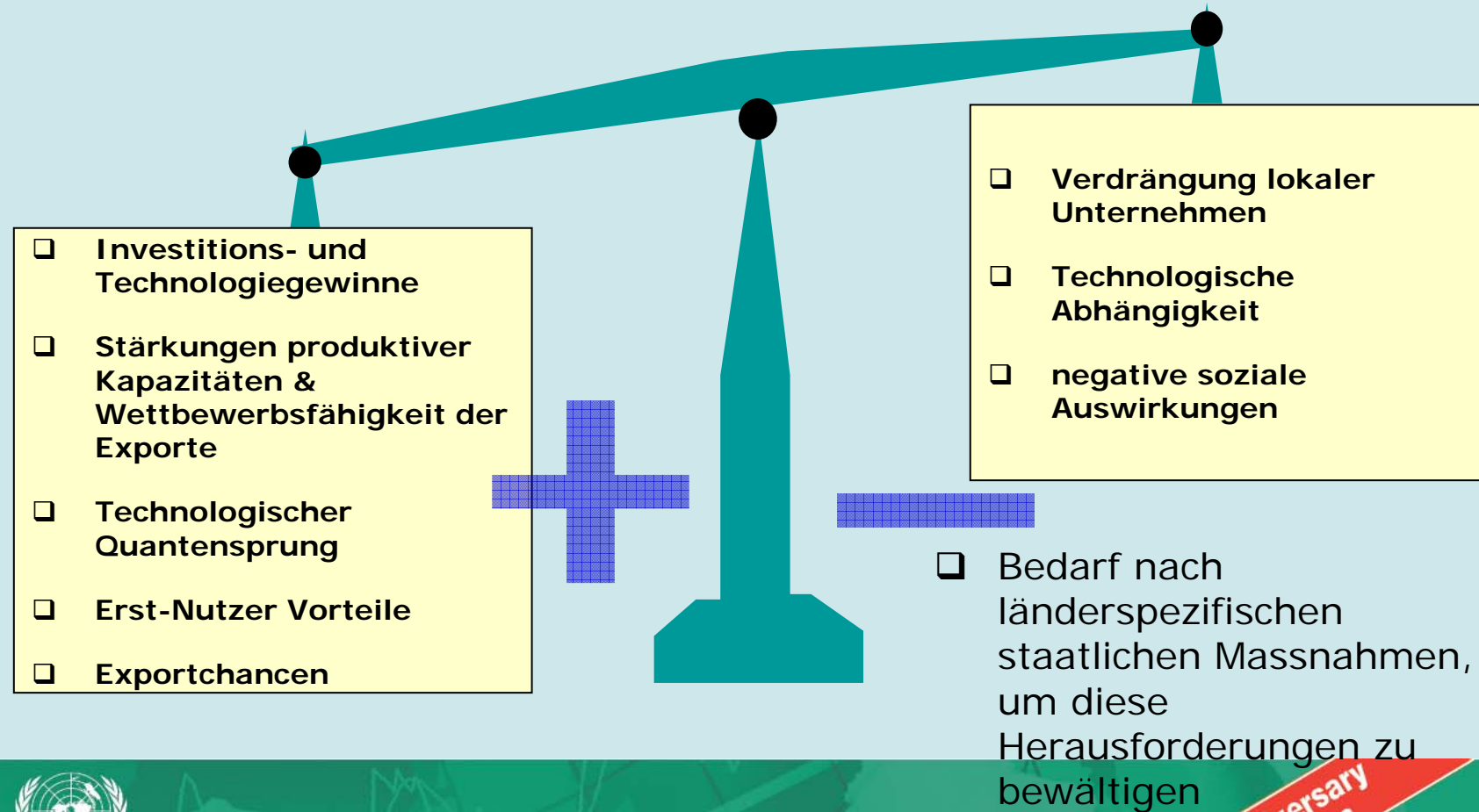
Investitionen in CO₂-arme Prozesse...

... reduzieren Emissionen von Treihausgasen (GHG) bei der Her- und Bereitstellung von Produkten & Dienstleistungen.
z.B. Verbesserung der Arbeitsprozesse von TNUs & ihrer Zulieferer in der globalen Wertschöpfungskette.

Investitionen in CO₂-arme Produkte und Dienstleistungen...

... reduzierte GHG-Emissionen.
z.B. Elektroautos,
energiesparende Elektronik,
integrierte
Massentransportsysteme sowie
technologische Lösungen durch
Reengineering von GHG-
Emissionsprozessen bei lokalen
Unternehmen.

Abwägung der Vor- und Nachteile klimafreundlicher Auslandsinvestitionen für Entwicklungsländer



Strategien zur nationalen Förderung CO2- armer Investitionen



Internationale Unterstützung für Entwicklungsländer

Massnahmen v. Herkunftsländern: z.B. günstige Risikoabsicherung/-garantie von Investitionen & Krediten

Finanzielle & technologische Unterstützung von klimafreundlichen Wachstumsprogrammen durch Industrieländer

Maximierung des Nutzens v. klimafreundlichen Auslandsinvestitionen in Entwicklungsländern

Unterstützung für private-staatliche Partnerschaften durch internationale Finanzinstitutionen

Gründung eines low-carbon technical assistance centre (L-TAC)

EPILOGUE.

Investment For Development: Challenges Ahead

Investitionen *für* Entwicklung

- ❑ Im Verlauf der letzten 20 Jahre seit dem ersten WIR in 1991 hat sich die Geschäftspraxis der TNUs wesentlich weiterentwickelt:
 - Der Aufstieg integrierter internationaler Netzwerke
 - Stärkere Nutzung verschiedener Fremdkapitaloptionen (“non-equity modalities”, inkl. Bonds, Fremdwährungen etc.)
 - Grössere Vielfalt von TNUs
- ❑ Die sich verändernde Geschäftspraxis der TNUs und die verstärkte Rolle des Staates stellen Herausforderungen bzgl. Investitionen *für* **Entwicklung**:
 - Richtige Balance bei Festlegung der Rechtsrahmen
 - Kritische Schnittstellen zw. Investitionen & Armutsbekämpfung
 - Kohärenz zw. nationalen & internationalen Investitionspolitiken, zw. Investitionspolitik & anderen Politikbereichen
- ❑ Die Konturen eines neuen Paradigma im Bereich Investitionen-Entwicklung zeichnet sich ab.
- ❑ Ein internationales Investitionsregelwerk, das nachhaltige Entwicklung effektiv fördert, ist notwendig.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Besuchen Sie die UNCTAD
Webseiten:

www.unctad.org/diae

und

www.unctad.org/wir

www.unctad.org/fdistatistics